



Generation X

Die Begegnung mit der „Alzirr“-Kabelfamilie des US-Spezialisten Purist Audio Design in STEREO 1/14 zähle ich zu meinen persönlichen Highlights. Nicht, dass es mir an erstklassigen Leitern gemangelt hätte. Doch die waren und sind oft unerschwinglich teuer, während die Alzirrs ebenso weiträumige wie plastische und sehr fein strukturierte Klangbilder von geschmeidiger Musikalität boten sowie zwar nicht billig, doch angesichts ihres Niveaus sehr günstig ausfielen. Ein echter Tipp!

Allein, die Alzirr-Verbinders gibt's nicht mehr. Die Nachfolgeneration heißt „Genesis“ und ist im PAD-Programm mit dem „X“ gekennzeichnet, da sie von



▲ Beim LS-Genesis hat der Käufer die Wahl zwischen Bananenstecker (l.) und Gabelschuh. Ein späterer Wechsel ist einfach machbar.

oben herab betrachtet die zehnte Linie ist, also eine relativ untergeordnete. Doch das kann uns nicht abhalten, denn wir verstehen das X eher als große Unbekannte, die es zu entdecken gilt.

Zum Test erhielten wir je einen Satz Genesis-NF- und -Lautsprecherkabel als Zwei- beziehungsweise Drei-Meter-Stereo-Sets. Die Alzirrs standen in gleicher Länge zum Vergleich bereit. Während sich die NF-Leitungen bereits im Durchmesser deutlich voneinander unterscheiden, gleichen sich die LS-Verbinders bis auf den abweichenden Aufdruck der Kunststoffmanschetten optisch wie ein Ei dem anderen. Gibt's hier etwa neuen Wein im alten Gewebeslauch?



Top-Klang fürs Geld strebt Purist Audio Design mit den „Genesis“-Kabeln an. Okay, sowas sagt jeder. Doch hier gibt's eine starke Tradition.

www.STEREO.de

Längen & Preise

Purist Audio Design

Genesis Interconnect (Cinch/XLR)

2x1 Meter fertig konfektioniert um 420/430 Euro. Somit ist die XLR-Variante gerade mal zehn Euro teurer. Pro weiteren 0,5 m plus 55 Euro.

Purist Audio Design

Genesis Speaker Cable

2x3 Meter in Single-Wire-Ausführung mit Bananensteckern oder Gabelschuhen (verschiedene Anschlüsse auf Verstärker- und Boxenseite sind möglich) um 1050 Euro (als Bi-Wiring-Version um 1350 Euro).

Könnte man meinen, da der innere Aufbau des LS-Genesis mit den beiden Reinkupfer-Litzensträngen stark dem des Vorläufers ähnelt. Auf jeden Fall tragen die Enden neue Stecker. Entweder in Form von Banans oder Gabelschuhen. Diese lassen die Amerikaner nach eigenen Vorgaben fertigen. Sie bestehen aus Beryllium und Kupfer, das zuerst mit Silber überzogen und dann vergoldet wird. Bei der Bestellung nennt man seine Kontaktpräferenzen. Spätere Änderungen sind indes kein Problem.

Nach diesen Maßgaben sind auch die Cinch-Stecker des NFs gemacht. Hielt man bei den Leitern des Alzirr noch einen Cocktail aus Kupfer, Gold und Silber für zielführend, kommt im dünneren, auch als XLR-Version erhältlichen Genesis ausschließlich hochreines Kupfer zum Einsatz, das in ein verlustarmes „Santopren“-Dielektrikum gehüllt ist – eine Entwicklung von ExxonMobil Chemical.

Frisch aus dem Kühlfach

Die flexiblen, in ihrer Laufrichtung eindeutig markierten Kabel werden bei der Produktion kryogenisch behandelt, nämlich gleich dreimal bis auf minus 273 Grad tiefgekühlt, was laut Hersteller eine besonders homogene Molekularstruktur und damit geringste Verzerrungen bewirkt. Man selbst sollte ihnen einige Stunden Einspielzeit gönnen.

Erstaunlicherweise zeigten sich während unserer ausführlichen Hörtests die klanglichen Vorzüge der Genesis-Kabel zu den abgelösten Alzirrs erheblich als erwartet. Und es war ausgerechnet die hinsichtlich der konstruktiven Änderungen unauffälligere Lautsprecherleitung, die sich besonders deutlich vom Vorläufer absetzte. Dies schlug sich einerseits in gesteigerter Klarheit und Sauberkeit nieder, doch vor allem in gesteigerter Homogenität. Im direkten Vergleich fiel beim Alzirr eine leichte Betonung der oberen Mitten auf, die zwar die Präsenz

und Unmittelbarkeit der Wiedergabe förderte, diese jedoch zugleich etwas unnatürlich erscheinen ließ. Stimmen und Streicher profitierten insbesondere von der „Glättung“. Zudem ist es PAD-Mastermind Jim Aud mit dem Genesis gelungen, Ereignisse in der Raumentiefe noch fokussierter und definierter abzubilden, als es das Alzirr konnte. Kein großer, aber doch nachvollziehbarer Abstand, der im Zusammenhang mit den verbesserten Anschlussstücken den Aufpreis von gut 300 Euro rechtfertigt.

Bei der Gegenüberstellung der NF-Varianten geschah inhaltlich praktisch dasselbe, nur dass die Distanz diesmal geringer ausfiel. Doch auch hier offenbarte das Alzirr eine kleine Tendenz zur Betonung in dem für die Ohren sensiblen Bereich, wirkte das Genesis-Interconnect, das oben drein Details ebenfalls präziser umriss, smoother und ausgeglichener. Dass es nur 45 Euro mehr kostet als das abgelöste Kabel, macht es umso wertvoller. Somit bleibt Purist Audio Designs günstige Linie auch als Genesis ein Hammer. Für preisbewusste HighEndler sollte die Generation X keine Unbekannte bleiben.

Matthias Böde



▲ Ein Vierer-Set aufs Genesis-LS angepasster, konfektionierter Bi-Wiring-Brücken kostet 580 Euro.

▲ Die Markierung der rechten und linken Seite erfolgt über Buchstaben, die Laufrichtung ist eindeutig gekennzeichnet.

▲ Das Lautsprecherkabel wird mit Bananas oder Spades sowie auch als Bi-Wiring-Variante angeboten.

Kontakt: WBS-Akustik Systeme
Tel.: 06726/8390451
www.wbs-acoustics.com